

U16

Titel Nachhaltigkeit im Straßenverkehr

AntragstellerInnen Hessen-Süd

Zur Weiterleitung an

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Nachhaltigkeit im Straßenverkehr

- 1 1. Es muss eine von den Herstellern finanzierte Hardware-Nachrüstung für alle Dieselfahrzeuge, die die
2 vom Hersteller garantierten Emissionsgrenzwerte überschreiten, erfolgen.
- 3 2. Es muss eine signifikante Senkung der Feinstaubbelastung in den deutschen Innenstädten erreicht wer-
4 den. Dazu drängen wir auf neue verbindliche Grenzwerte für die Feinstaubfraktionen PM10 und PM2,5
5 bis 2025 in der Europäischen Union. Der festgelegte Tagesgrenzwert für PM10 soll von 50 µg/m³ auf 25
6 µg/m³ und der zulässige Jahresmittelwert von 40 µg/m³ auf 20 µg/m³ gesenkt werden. Auch bestehen
7 wir auf eine Reduzierung der Anzahl der Überschreitungen des Tagesgrenzwertes von 35 auf 10 Über-
8 schreitungen pro Kalenderjahr. Des Weiteren fordern wir, dass der beschlossene Jahresmittelwert für
9 PM2,5 von 25 µg/m³ auf 8 µg/m³ verringert wird. Hierfür muss vor allem in der Industrie, im Verkehr,
10 in der Landwirtschaft und im Energiesektor nachgebessert werden.
- 11 3. Umweltschädliche Subventionen wie das Steuer-Privileg für Dieselmotoren müssen abgeschafft und
12 im Gegenzug in die E-Mobilität und andere zukunftsweisenden Technologien investiert werden.

13 Begründung

14 Wie die neuen Daten des Umweltbundesamtes zeigen, werden sowohl die Stickstoffdioxidgrenzwerte als auch
15 die Grenzwerte für Feinstaubbelastung in den deutschen Innenstädten überschritten. So heißt es beispiels-
16 weise zu den Stickstoffdioxiden:

17 „Zwischen 1990 und 2015 verringerte sich der Ausstoß von Stickstoffdioxid von jährlich 2.886,63 auf 1.186,15
18 Kilotonnen. Die Stickstoffdioxid-Emissionen in Deutschland gingen in dem Zeitraum somit um 59 Prozent zurück.
19 Das ist erfreulich, bedeutet aber nicht, dass das Stickstoffdioxid die Gesundheit der Menschen nicht mehr
20 gefährdet. [...] Noch im Jahr 2016 wurde der EU-Grenzwert von maximal 40 Mikrogramm Stickstoffdioxid pro
21 Kubikmeter (µg/m³) im Jahresmittel an 57 Prozent der verkehrsnahen Messstationen überschritten.“

22 (www.umweltbundesamt.de/themen/stickoxide; 10.03.2018, 15:00)

23 Auch Feinstaub ist gesundheitsschädlich und stellt ein großes Problem des Straßenverkehrs da. Doch auch die
24 Industrie, die Landwirtschaft und das Energiewesen tragen zur zunehmenden Verschmutzung der Luft bei. So
25 lassen sich 23 Prozent der Feinstaubbelastung auf die Landwirtschaft, 16 Prozent auf die Industrie und jeweils
26 14 Prozent auf den Verkehr und die Energiegewinnung zurückführen. Die immer noch zu hohe Belastung
27 für Mensch und Umwelt ist unzumutbar und fahrlässig. Somit ist es sowohl aus gesundheitlichen Gründen
28 als auch aus umwelttechnischer Sicht unumgänglich und notwendig die Emissionen von Stickstoffdioxid und
29 Feinstaub zu verringern.

30 Zunächst gilt es daher Altlasten aufzuarbeiten. So muss es eine Hardware-Nachrüstung für alle Dieselfahr-
31 zeuge, die die vom Hersteller garantierten Emissionsgrenzwerte überschreiten, geben. Dies muss ausnahms-
32 los vom Hersteller organisiert und finanziert werden, da dies ein Verschulden des Herstellers ist und nicht
33 der Käufer*innen. Neben den gesundheitlichen und umwelttechnischen Gründen wollen wir damit auch die

- 34 drohenden Fahrverbote verhindern. Denn: Das Fehlverhalten der Hersteller sollte nicht auf dem Rücken der
35 Bürger*innen lasten.
- 36 Wie oben beschrieben, trägt auch die Feinstaubbelastung zu gesundheitlichen Problemen und zur Luftver-
37 schmutzung bei. Um die Belastung künftig weiter verringern zu können, müssen neue Grenzwerte verbindlich
38 in der Europäischen Union beschlossen werden.
- 39 Neben der Aufarbeitung von Altlasten müssen aber auch gerade neue Technologien wie die E-Mobilität geför-
40 dert werden, um unsere Gesundheit und die Umwelt nachhaltig zu schützen. Daher müssen alte Technolo-
41 gien unattraktiver werden, in dem man unter anderem den Abbau umweltschädlicher Subventionen wie das
42 Steuer-Privileg für Dieselmotoren vorantreibt, und die Forschung über neue, umweltschonende Technologien
43 stärker gefördert werden.